

Mainz feiert seinen Weinmarkt.

Deutscher Wein und Rheingauer Wein.

Rund über Mosel und Rheingauer Wein. Der Weinmarkt in Mainz ist ein Ereignis, das die Stadt seit Jahrhunderten auszeichnet. In diesem Jahr war der Markt besonders lebhaft, da er von einem frühen Frost befreit war, der sonst das Gedeihen des Weins gefährdet hätte. Die Besucher kamen aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes, um die besten Weine zu kaufen.

Der Markt begann am Samstag und dauerte bis zum Montag. Die Stände waren mit allen Sorten von Wein besetzt, und die Luft war von dem süßlichen Duft der Weinblätter erfüllt. Die Händler waren sehr geschäftig, und die Käufer konnten sich über die Vielfalt der Auswahl freuen. Besonders beliebt waren die Weine aus den Rheingauen, die für ihre Qualität und ihren Geschmack bekannt sind.

Nachdem der Markt am Montag seinen Höhepunkt erreicht hatte, wurde er am Dienstag wieder eröffnet. Die Besucher kamen in großer Zahl, und die Händler waren bemüht, ihre Waren zu verkaufen. Die Stadt war von der Freude und dem Geschäft des Marktes erfüllt, und die Einwohner konnten sich über die Unterstützung ihrer Wirtschaft freuen.

Der Weinmarkt in Mainz ist ein Ereignis, das die Stadt seit Jahrhunderten auszeichnet. In diesem Jahr war der Markt besonders lebhaft, da er von einem frühen Frost befreit war, der sonst das Gedeihen des Weins gefährdet hätte. Die Besucher kamen aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes, um die besten Weine zu kaufen.

Dortweine in Marienthal.

Marienthal, 1. Sept. Im Gebiet der Dortweine der Marienthaler Weinbauvereine wurde am Sonntag als Einleitung der Festlichkeiten...

„Brutaler Interessentkonflikt.“

Die italienische Presse zum Pachtvertrag.

Rom, 1. Sept. Nach dem offiziellen Dementi der britischen Regierung und den Erklärungen, daß die großen Petroleum-Gesellschaften Amerikas nichts mit dem Konzeptionsvertrag des Herrn Riddett zu tun haben, erscheint hier die ganze Angelegenheit immer rätselhafter. In Rom gibt man im übrigen dem Weltkriege, das die Bombe des „Daily Telegraph“ gefunden hat, breiten Raum.

Unter der Schloßglocke. Viel Wärm und Überreizung der Mäße einer britischen Konzeption in Abessinien stellt das Sonntagsblatt „The Daily Telegraph“ in einem Leitartikel fest, daß die Londoner Regierung erklärt habe, nichts mit der Angelegenheit zu tun zu haben und daher auch nichts davon zu wissen. Diese Erklärung ist in der Tat eine sehr merkwürdige, da sie die britische Presse vollständig im Stich lässt.

Die britischen Blättermeldungen decken im übrigen weitere Vertragsverhandlungen seitens der abessinischen Regierung auf und legitimieren dadurch um so mehr das italienische Mißtrauen und seine Anschuldigungen gegen Abessinien. Durch die Veröffentlichung eines Monopols auf die Weltölrechte hat die Abessinien unterzeichneten Verträge hierher gebracht. Das Blatt erinnert daran, daß die abessinische Regierung schon vor längerer Zeit eine italienische Gesellschaft gebildet habe. Die jetzt unterzeichnete Konzeption stellt dar, daß eine große Verletzung eines vorher geschlossenen Vertrages vorliegt. Offenbar könnten die britischen Regierungen, die sich jetzt für die Völkerbundspolitik interessieren, die Wirkung ihrer Gesetze abwägen. Durch ihre Haltung leisten sie den Verdacht und die Verantwortung der...

Kraftwagen gegen Elsgüterzug.

Ein Toles, zwei Schwerverletzte.

Kassel, 1. Sept. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Kraftwagen von einem verspäteten Durchgangszug auf einem beschränkten Bahnübergang der Strecke Hedra-Göttingen zwischen Albstadt und Bad Soden-Allendorf überfahren und zerstört. Der Wagenführer Georg Dittsch aus Ludwigshafen wurde bei dem Zusammenstoß getötet. Der mitfahrende Fahrer des Kraftwagens, Wilhelm Schwanz aus Mannheim, und die Braut des Getöteten, Marie Hartung aus Schmelinghausen bei Mannheim, wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Beide Hauptverletzte waren vorübergehend geperzt; zwei D-Jüger erlitten etwa einstündige Verspätungen.

Seit der Weinbrunnen eröffnet. Bittermelcher Schlitt erlitt den ersten Becher Rheinwein freudig. In seiner Ansprache wies er u. a. auf die Bedeutung der Umbenennung der Gemeinde hin. Vor dem Kriegerdenkmal spielte die Stadtkapelle anlässlich einer Heldengedenkfeier. Als Vorsitzender des Kriegervereins hielt Oberst Sälzer die Gedächtnisrede. Gemeinderat und Kriegervereinsmitglieder legten am Kriegerdenkmal Kränze nieder. Mit eintretender Dunkelheit wurde das Denkmal, das ganz im Lammgrün gelegen ist, durch Anzündung der Leuchter beleuchtet. Der Ort selbst war reichlich illuminiert und jedes Haus trug Flaggenschmuck. Unter Böllerschüssen von den anliegenden Bergeshängen klang ein impetuosierendes Lied durch die Straßen in Bewegung. Ein reichhaltiges Feuerwerk mit Höhenbeleuchtung krönte die Festlichkeiten. Zahlreiche auswärtige Gäste waren herbeigeeilt. Der Sonntag war der Hauptfesttag; er wurde eingeleitet durch ein Böllerschützenfest, dem sich Chorabfahrten und Singen von Bergeshängen anschloß. Zur Mittagsstunde fand auf dem Abts-Hofplatz ein Grandkonzert statt. Der Nachmittag war mit Volksbelustigungen aller Art reichlich ausgefüllt. Die neugegründete Gemeinde hat gezeigt, daß sie sich verdient hat, sich die Ehre der Festlichkeit und Humor heute zu feiern.

Kirchweie in Kiedrich.

Kiedrich, 1. Sept. Ein nicht minder reges Leben spielte sich in dem Weindorf Kiedrich anlässlich der dortigen Kirchweie ab. Die Gemeinde hatte auf dem Marktplatz, unter den Lindenbäumen ein halbkreisförmiges Originalgemälde aufgestellt, dessen Inhalt sich eines regen Zuspruchs seitens der Festteilnehmer erfreute. Die Festkommission hatte aus Mainz und Wiesbaden zahlreiche Kutschbesucher. Die in allen Gassen des Ortes zum Aufbruch gelangten Weine waren vorher einer dauernden Prüfung unterzogen worden, die auch während der Dauer der Kirchwiese fortgesetzt wurde, so daß die Besucher hier wirklich einen echt naturreinen Tropfen erhaschten und sich vor dem Kiedricher Wein, wie man es früher manchmal vorfinden konnte, nicht zu fürchten brauchten.

Ein Weisheit in M. Kiedrich.

M. Kiedrich, 1. Sept. Die diesjährige Weinlese, die vom 1. bis 8. Sept. in jedem eines „Weinfestes“ in „M. Kiedrich“ stattfand, ist in der Zeit vor 400 Jahren, als der Ritter Bräuer von Kiedrich als Majoratsherr des Rheingaus die Bräuerburg besaß, deren Name heute das charakteristischste Merkmal des Kiedricher Stadtbildes ist. Viele Besucher waren an diesem sonnigen Festtag in die weinreiche Stadt zu Fuß von Kiedrich nach M. Kiedrich gekommen, vor allem von Kiedrich nach M. Kiedrich. Die Festkommission hatte auf dem Marktplatz, unter den Lindenbäumen ein halbkreisförmiges Originalgemälde aufgestellt, dessen Inhalt sich eines regen Zuspruchs seitens der Festteilnehmer erfreute. Die Festkommission hatte aus Mainz und Wiesbaden zahlreiche Kutschbesucher. Die in allen Gassen des Ortes zum Aufbruch gelangten Weine waren vorher einer dauernden Prüfung unterzogen worden, die auch während der Dauer der Kirchwiese fortgesetzt wurde, so daß die Besucher hier wirklich einen echt naturreinen Tropfen erhaschten und sich vor dem Kiedricher Wein, wie man es früher manchmal vorfinden konnte, nicht zu fürchten brauchten.

lehrschränke auf dessen rechter Seite überholte, verfolgte ihn über die Straßenbrücke in Richtung Hochheim. Es gelang dem Führer dieses Wagens, den Ausreißer kurz vor Weller einzuholen und zu fassen. Er kam in Unterhofschaft. Der Schwerverletzte ist inzwischen im Krankenhaus gestorben.

Schweres Motorradunfall bei Cöchem.

Zwei Tote.

Cöchem, 1. Sept. Im Material vor Luthersath stießen die beiden Motorradfahrer Ignaz Bisinger aus Ruit und der 25jährige Dösch aus Saffig, die sich auf einer Gesellschaftsreise befanden, gegen einen Lieferwagen. Mit großer Wucht wurden die beiden auf die Straße geschleudert. Während Dösch auf der Stelle tot war, harrte Bisinger auf dem Transport ins Krankenhaus.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Die große Rhein-Mainische Wirtschaftsschau, die nun seit etwa einer Woche ihre Tore geöffnet hat, weist einen ungeheuren Erfolg auf. So konnten am Sonntag allein 150 000 Besucher verzeichnet werden, davon rund 20 000, die noch auswärts gekommen waren. Somit beträgt nun die Gesamtzahl der Besucher rund 170 000, darunter erfreulicherweise etwa 2000 Ausländer aus allen Teilen der Welt. Zum künftigen Ehrenfest in Frankfurt am Main ist Kitzig Kapel ernannt worden. In der Breitenstraße wurden nachts, kurz nach 12 Uhr, zwei Frauen von einem unbekanntem Radfahrer überfallen. Der Radfahrer fuhr die Frauen von hinten an, schlug sie mit der Handtasche und gab dabei einen Stoß, so daß sie zu Boden fiel. Dann entgriff er die Tasche und fuhr auf seinem Fahrrad nach der Gieselerstraße davon. Trotz sofortiger Verfolgung gelang es ihm nicht zu entkommen.

Wer wenig Zeit hat

und nur Sonntags über ins Freie kann, um Luft und Sonne zu genießen, der braucht Notstrom zum Sonnenbaden ganz besonders nötig. Denn Notstrom verzögert ja nicht nur die Gefahr des Sonnenbades, sondern er hilft vor allem schneller kommen. Bei Notstrom mit Sonnen-Strahlung kann schon nach einem einzigen Sonnenbad der Körper auf 22, 60 und 90 Prozent der vollen Sonnenstrahlung ausgenutzt werden.

!! Kalkülen, 1. Sept. Die seit einigen Jahren erblinde Witwe Wilhelmine K. in Marienfeld wurde in ihrem Hause tot aufgefunden. Wie die Ermittlungen ergaben, war die Greisin tagelange allein zu Hause gewesen, da die Pflegerin, die sie sonst betreut, mit Fieberanfällen befallen war. Die alte Frau mußte dann wohl im Laufe des Tages in das obere Stockwerk gegangen und auf dem Kiebelwege die Treppe heruntergestürzt sein, wobei sie das Genick brach.

Kunstler a. d. L. 28. Aug. Kunstler D. Uhenbach, einer der bedeutendsten Maler des Kaiserreichs, starb in Wiesbaden im Alter von 60 Jahren. Kunstler und seine Umgebung hatten ihn zur Herstellung künstlerischer Leistungen immer wieder herangezogen.

Montabaur, 30. Aug. Im Chiemseersee der Wiegeler Glasfabrik geriet der Arbeiter Jakob Kamrath bei der Arbeit an eine Feinschnittmaschine in die Hand in das Kniegelenk. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo ihm die rechte Hand bis zum Handgelenk abgenommen wurde. Der schwere Unfall trifft den Berufsgliedern um so schmerzlicher, als er bereits früher beim Holzhaufen durch einen Splitter im Auge verlor.

Wiesbaden, 1. Sept. Jüngere Jungen Burken aus es in diesen Tagen auf der Straße zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, deren Grund in Eifersucht zu suchen ist. Dabei wurde ein junger Mann aus Hommerhausen durch Schlägen so schwer verletzt, daß er nunmehr verstarb.

Grenzhausen, 1. Sept. Die etwa 100 Jahre alte umfangreiche Hopfenzucht in Grenzhausen steht auch in diesem Jahre wieder vor einer guten Ernte. Mit dieser wird in den nächsten Tagen begonnen werden.

Kaiserslautern, 31. Aug. Die Abstinenz des Kaisers freilich Stilles Kalkülen, freilich von 100 Jahren, beginnt am Freitag ihren 60. Geburtstag. Der Kaiser und die Kaiserin werden beglückwünscht die Greisin durch ein Handreiben.

Die Versuchsfahrt mit heimischen Treibstoffen.

Bisher 4500 Kilometer zurückgelegt. — Die Erwartungen übertraffen.

Berlin, 1. Sept. Die am Montag, 19. August 1935 von Korpsführer Hühnlein auf der Basis von 20 000 Kilometer-Fahrt gefahrenen 4500 Kilometer, welche alle mit heimischen Treibstoffen betrieben werden, haben am Samstag, 31. August den ersten Abschnitt der Versuchsfahrt beendet. Die Fahrzeuge haben die jetzt rund 4500 Kilometer zurückgelegt, davon 2000 Kilometer auf der Basis und den übrigen Teil im Großstadtverkehr und auf den Fernverkehrsstraßen der Umgebung Berlins. Seit dem Start am 19. August nach weitere drei Versuchsfahrten hinzu gekommen, so daß am Montag, 2. September, sämtliche gemeldeten 46 Versuchsfahrten die Überführungsfahrt zum Nürnbergring antreten werden.

Die bisher gezeigten Leistungen der Fahrzeuge haben die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertraffen. Die anfangs angenommenen mittleren Fahrgeschwindigkeiten wurden durchwegs erhöht, wobei, um den Fahrzeugen die Möglichkeit zu geben, die wirtschaftliche Betriebsweise bei der Fahrt zur Geltung zu bringen.

Durch die Kolonnenfahrt soll unter Beweis gestellt werden, daß eine Wagenkolonne mit Generatoren von unterschiedlicher Bauart, mit Hochdruckgas als Treibstoff, mit Dampftrieb und mit Dieselmotoren über eine große Flexibilität in gleichmäßiger Geschwindigkeit geführt werden kann.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Zunächst noch überwiegend bewölkt, später Bewölkungsabnahme, nur noch vereinzelt leichte Schauer, wieder kühler, schwache bis mäßige Winde aus Südwest bis West.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bekannter Kraftfahrer verurteilt folgen schweren Verkehrsverstoß.

Mainz, 2. Sept. Sonntagvormittag gegen 5 Uhr sollte ein Kraftfahrer mit einem Personenkraftwagen vom Hofstort her durch die Rheinstraße in Richtung Straßenbrücke. Er nahm keine Rücksicht auf die Menschenmenge, die sich nach Schluß des Weinmarktes über die Rheinstraße bewegte. Er fuhr den Arbeiter Heinrich K. an und schlug die Rheinstraße überqueren wollte, derart an, daß dieser durch die Luft wirbelte und lebensgefährlich verletzt wieder zu Boden fiel. Der Kraftfahrer, der angetrunken war, ergriff die Flucht und erlachte seine Fahrgeschwindigkeit, um sich der Feststellung seiner Person zu entziehen. Ein zufällig in gleicher Richtung fahrender Kraftwagen, den der Later während des Unfalles ver-

Der Sport des Sonntags.

Schwedensieg im Fünfländerkampf.

Deutschlands Leichtathleten belegten vor Ungarn und Japan den 2. Platz.

Am 1. Tag Deutschland klar vor Schweden.

Auf dem Annaharweg zum Berliner Post-Stadion hatten sich die Wagen und der Aufmarsch der 20.000 Zuschauer bereits am frühen Morgen des 1. Septembers im Stadion versammelt. Von 20 Nationen flatterten die Fahnen aller beteiligten fünf Länder in dem feinen Wind. In einem Raum in der Westkurve waren besonders fünf Masten errichtet und hier ging nach einem Aufmarsch der Delegierten der einzelnen Landesverbände — Präsident Stankovits (Ungarn), Dr. C. E. Lund (Schweden), Marjose Ridofti (Italien), Dr. Prof. Dr. Yamamoto (Japan) — durch den Führer der deutschen Leichtathleten Dr. Ritter von Holt die Begrüßung und feierliche Flaggenhissung vor. Unter den Klängen des Präsidentenmarsches gingen an den Masten weiße Masten die Fahnen Ungarns, Schwedens, Italiens und Japans, sowie die an den Seiten flankierten deutschen Hohenzeichen hoch. Dr. von Holt begrüßte jeden einzelnen der Delegierten nach der Vorstellung durch Handschlag, und gleich im Anschluß daran begannen die Wettkämpfe.

Er 200-Meter-Sieger.

Erst beim zweiten Start kam das Feld geschlossen ab. Schon in der Kurve hatte der auf der Innenbahn laufende Ungar Sir beträchtlich aufgeholt und auf der Geraden lag

Stück wieder über 70 Meter.

Mit dem deutschen Rekordmann Gerhard Stück war der Sieger im Speerwerfen gegeben. Nach 68 Mr. beim ersten Durchgang kam der Charlottenburger über 71 Mr. und auch bei seinen weiteren Versuchen übertraf er seine Gegner der weiten. Mit einem Wurf von 71,05 Mr. sicherte er den deutschen Farben weitere wertvolle Punkte. Um den zweiten Platz gab es einen heißen Kampf zwischen Japan und Ungarn. Kagao, der zunächst führte, wurde von dem Ungarn Horvath (65,91 Mr.) übertrifft. Der Schwede Attervall enttäuschte stark und kam nur gerade über 61 Mr.

Der Stand (6 Abkungen): 1. Deutschland 22 P.; 2. Schweden 17,5 P.; 3. Ungarn 15,5 P.; 4. Japan 8 P.; 5. Italien 3 P.

Leidum springt 7,68 Meter und liegt.

Der Japaner Tajima legte im ersten Sprung 7,58 Mr. vor. Es folgten der Schwede Stenquist mit 7,20 Mr. und der Italiener Wassefi mit 7,15 Mr. Beim vierten Versuch lag Leidum auf 7,51 Mr. und erst im vorletzten Sprung schaffte der Deutsche 7,68 Mr.

Spring über 5000 Meter Zweiter.

Die 5000 Mr. wurden zu einem schnellen und schönen Rennen. Der Japaner Kuroda wurde in der Führung bald vom dem Ungarn Keien abgelöst. Nach 1000 Mr. setzte

vollen Sprint, in dem er gegen die gefürchteten Ungarn, für die Kinal Karte, mehr als zwei Meter in der Kurve herausholte. Zwar klappte der folgende Wechsel mit Hornberger nicht recht, aber der Fänger lief hervorragend, ebenso Redermann, so daß Bornheimer mit gut zehn Meter Vorsprung als letzter Mann den Stab bekam. Obwohl hier der Ungar Sir als Schlussmann seiner Staffel ausgezeichnet lief, gewann Deutschland sicher mit 4 Meter Vorsprung in 41,2 Sek. Den 3. Platz hatten die Schweden, die Zeit sicher, während in einem scharfen Kampf um den letzten Platz die Japaner fast auf gleicher Höhe mit den Italienern durchs Ziel gingen.

Deutschland führt mit 8,5 Punkten.

Eindeutiger als erwartet, führt Deutschland, das durch seine hervorragenden Athleten am ersten Tag dieses denkwürdigen Kampfes allein fünf Sieger, drei Zweite und einen Dritten stellte, mit 8,5 P. vor der gefürchteten schwedischen Mannschaft, die es auf 26,5 P. brachte. Bemerkenswert ist, daß keiner der deutschen Leichtathleten in den einzelnen Konkurrenzen als Dritter bzw. Fünftler endete, sämtliche Enden auf den ersten beiden Plätzen, lediglich Redermann wurde im 200-Mr.-Lauf Dritter. Hinsichtlich ist noch, daß man unter der etwa 20.000köpfigen Menge aus dem Reichsportführer von Tschammer-Denk, Reichsminister Dr. Goebbels, den Beschaher der deutschen Polizei, Generalleutnant Daluege, Generalmajor von Reichenau, Erzengel Dr. Gumbel, Staatssekretär Dr. Fündner, den ungarischen Botschafter, den japanischen Geschäftsträger, Staatsrat Hinkel, Bürgermeister Wazsch, Dr. Comli vom Außenministerium und den Berliner Polizeipräsidenten Graf Helldorf bemerkte.

Der Stand nach dem 1. Tag:

1. Deutschland 35 Punkte; 2. Schweden 26,5 P.; 3. Ungarn 20,5 P.; 4. Japan 12 P.; 5. Italien 5 P.

Unerwarteter Umschwung am 2. Tag.

Der zweite, entscheidende Tag des Leichtathletik-Fünfländerkampfes im Berliner Post-Stadion hielt vollständig das, was man erwartet hatte. Unüberschaubare Menschenmengen hatten sich vor den Eingängen des flagengeschmückten Stadions und lange vor dem Startschuß zum ersten Wettbewerb waren Tribünen und Ränge mit über 35.000 Zuschauern dicht gefüllt. Seit den Europaspelen im Deutschen Stadion hat eine Leichtathletikveranstaltung in Berlin und auch in Europa eine solche Zuschauerzahl nicht gesehen.

Ungarischer 400-Meter-Hürdenflug.

Der 400-Meter-Hürdenlauf gewann der Ungar Kanaez überaus leicht in 53,6 Sek. gegen den Schweden Årskog und den Italiener Facelli. Deutschland sicherte sich durch Scheele, der noch weiter werden konnte, wenigstens einen Punkt. Scheele enttäuschte und lief nur ein schwaches Rennen.

Becali vor Schaumburg.

Unter Führung des italienischen Olympiasiegers Becali wurden die 1500 Meter in Angriff genommen. Sehr bald drückte Schaumburg stark auf das Tempo und führte bis zur letzten Runde. Unverändert war die Reihenfolge Schaumburg, Becali, Nilsson und Sjabo geblieben, während der Japaner Tanaka bereits vorher abgefallen war. Der deutsche Meister verlor das Tempo, aber gegenüber der Hürdenläufer griff Becali an. Zunächst konnte Schaumburg den Italiener halten, aber in der Schlusskurve erschien Becali erneut und zog schnell und leicht an Schaumburg vorbei und gewann mit 10 Mr. Vorsprung in 3:54 Minuten.

Über 100 Meter eine neue Enttäuschung.

Eine neue Enttäuschung brachte der 100-Meter-Lauf. Erst beim dritten Ablauf ging das Feld ab. Leicht am Anfang sehr schnell vom Start weg und lief sehr schwer. Die Entscheidung fiel auf der Innenbahn. Hier lief Suguti ein glänzendes Rennen und konnte den Studentenweltmeister Sir mit 10,6 Sek. um Brustbreite abfangen, der Japaner fortgierte damit das Ergebnis von Budapest. Didiat folgte der Schwede Strandberg mit 10,7 Sek. Mit einem



Deutsche Leichtathleten im Kampf der Nationen.

Von links: G. Stück, der überlegene Sieger im Speerwurf (71,05 Meter). — Der Berliner Hans Woelfke legte die deutsche Befeistung im Kugelfliegen auf 16,21 Meter heraus. — Im Hammerwerfen überbot der Königsberger Blasl seinen eigenen Rekord auf 51,65 Meter. (Schirner — M.)

er mit dem Schweden Strandberg fast auf gleicher Höhe. Zwischen diesen beiden entspann sich dann ein heftiger Endkampf, aus dem der Ungar mit einem halben Meter Vorsprung in 21,4 Sek. als Sieger hervorging. Redermann führte mit erheblichem Abstand die zweite Gruppe an und konnte noch knapp vor dem Japaner Tanaka und dem Italiener Sonelli in 22,0 Sek. den dritten Platz für Deutschland retten.

Wölfe führt wieder Rekord.

Im Kugelfliegen sorgte der Berliner Polizist Wölfe gleich für eine freudige Überraschung. Hinter dem Japaner Kitamoto, dessen erster Wurf ungültig war, betrat der Berliner als Zweiter den Wurfplatz. Schon beim ersten Wurf gelang dem deutschen Meister mit 16,21 m ein neuer deutscher und Europarekord. Wölfe hatte damit seine erst am Vorkonntag in Helsingfors aufgestellte Höchstleistung um sechs Zentimeter verbessert. Die übrigen Teilnehmer blieben hinter diese Glanzleistung weit zurück. Dr. Baranyi (Ungarn) sicherte sich mit einem Wurf von 15,32 m noch überlegen den zweiten Platz, während die übrigen Teilnehmer nicht über die 13-m-Grenze hinaus kamen.

Schwedenflug über 400 m.

Ein spannendes Rennen gab es über 400 m. Der Schwede von Wachenfeldt, auf der Außenbahn laufend, hatte den Italiener Tavernari schon nach der ersten Kurve eingeholt. Beide liefen ein hartes Rennen und machten gegen den auf der dritten Bahn laufenden Hamann viel Boden gut. In der letzten Kurve lag noch der Ungar Sitaotai gut im Rennen, aber als das Feld in die letzte Gerade einbog, lag der Schwede klar an der Spitze. Er siegte auch sehr sicher in 48,6 Sek. vor Hamann (49,1), der auf den letzten Metern den Italiener und den dicht aufzufolgenden Ungarn knapp abhütete konnte.

Punktleistung im Hochsprung.

Der Hochsprung gestaltete sich zu einem interessanten Zweikampf zwischen dem deutschen Meister und Rekordhalter Wölfe und dem Japaner Wakuma. Der Italiener Dotti war schon bei 1,85 m ausgeschieden. Im folgenden der Schwede Hunkvist und der Ungar Bodoli bei 1,90 m. Bei einer Höhe von 1,94 m rissen Wölfe und Wakuma knapp die Latte, so daß die Punkte für die beiden ersten Plätze und auch für den dritten und vierten Platz geteilt werden mußten. Der Stand (4 Abkungen): 1. Deutschland 14 P.; 2. Schweden 11,5 P.; 3. Ungarn 10,5 P.; 4. Japan 6 P.; 5. Italien 3 P.

Biden vor Wegner.

Der Start zum 110-m-Hürdenlauf nahm längere Zeit in Anspruch. Erwin Wegner verzögerte zu nächst zwei Teilstarts. Nach dem dritten Versuch ging einer der Läufer zu früh hoch, beim vierten war der Japaner zu schnell und erst der fünfte Ablauf glückte. Wegner führte bis zu 50 m ganz klar. Als aber der neben ihm auf der Außenbahn liegende Japaner eine Hürde gerissen hatte, kam auch er aus dem Schwung. Der deutsche Rekordmann riß die letzte Hürde und so gewann der Schwede Biden mit gut zwei Meter Vorsprung in 14,8 Sek.

sich der Schwede Johnson an die Spitze. Hinter ihn legten sich Cerati (Italien) und der deutsche Meister Spring. Kurz vor 1500 Mr., die in 4:28,8 Min. zurückgelegt wurden, zog der Schwede stärker an, mit dem Erfolg, daß der Italiener und der Deutsche zurückbleiben mußten. Auch Spring verschärfte nun das Tempo, ging an dem Italiener vorbei, ohne aber den leidenschaftlichen Schweden erreichen zu können. Dieser gewann einen deutlichen Vorsprung, den er teilweise sogar auf 75 Mr. ausdehnen konnte. Unpünktlich hatte sich aber der Italiener wieder auf den zweiten Platz vorgearbeitet, beim Eintritt zur letzten Runde überholte Spring abermals den Italiener, dessen Widerstand damit endgültig gebrochen war. Spring siegte mit seinem Tempo so stark, daß er in den letzten 150 Mr. erheblich klamm gegen den in 14:56,2 Min. liegenden Schweden gut machte und für die lange Strecke noch sehr knapp geblieben wurde (14:58,6 Minuten).

Deutscher Staffellauf.

Die abschließende 4×100-Meter-Staffel brachte einen glänzenden deutschen Sieg. Leidum als Startmann auf der Außenbahn entließ bereits das Rennen durch einen wunder-

Hans Stud wieder „Bergmeister“.

Toni Babl gewinnt das Seitenwagenrennen.

Der „Große Bergpreis von Deutschland“, der in diesem Jahre an einem bedeutend späteren Zeitpunkt ausgetragen wurde, als in früheren Jahren, hatte am Sonntag bei seiner 10. Wiederholung wieder eine nach zehn tausenden zählende Zuschauermenge auf den Freiburger Hansberg gelockt. Unter ihnen bemerkte man auch den Führer des deutschen Kraftfahrports, Korpsführer Hühnelein, der am Sonntag die feierliche Flaggenparade vorgenommen hatte. Die Veranstaltung selbst war wieder großartig organisiert, sämtliche Rennen waren binnen drei Stunden abgemeldet.

Das Fernbleiben von Mercedes-Benz hatte anfänglich eine große Enttäuschung heraufbeschwört, aber schon die drei Trainingsstage zeigten, daß Hans Stud, der deutsche „Bergmeister“, mit seinem Auto-Union-Wagen in den beiden englischen Großfahrten von Seaman und Mays schwere Konkurrenz erhalten würde. So war es in der Tat. Hans Stud ging mit einem vorzüglichen „Grand-Brit“-Wagen, also einem langen Fahrgestell, an den Start und war schließlich nur eine Sekunde schneller, als der in der 1500er-Klasse gefahrene Seaman auf Era. Stud benötigte für die 12 km lange und mit 175 Kurven gesegelte Rennstrecke 8:24,1 Minuten. Diese Zeit entspricht einer mittleren Geschwindigkeit von 85,6 km, womit der Auto-Union-Fahrer seinen im Vorjahr aufgestellten Rekord von 8:27,1 Min. nicht erreichte. Seaman dagegen erreichte nur 8:25,1 Min. (= 85,5 Ektm.). In seiner Klasse belegte sein Landsmann und Wartungsfahrer Mays in 8:36,8 Min. den zweiten Platz vor dem Schweizer Kehler auf Maserati. Der Italiener Balicetto gewann das Rennen der 3000er-Klassenwagen auf Alfa-Romeo in 9:09,9 Minuten

(= 78,5 Ektm.) und belegte außerdem in der 2000er-Sportwagenklasse hinter dem in 9:01,9 Min. (= 79,7 Ektm.) liegenden Pohl auf Bugatti noch einen 2. Platz.

Bei den Solomotorrädern war Arthur Geiß auf DAB, der Sieg in der 250er-Klasse nicht zu nehmen. In der 350er-Klasse siegte Steinbach auf KSL. Die beste Zeit der Solomotorräder erzielte der Münchinger Ritz auf Imperia mit 8:27,0 Min. und einer Stundenleistung von 85,2 km. Geiß, Steinbach und Ritz verbesserte auch die bisherigen Rekorde nicht unerheblich. Bemerkenswert ist, daß der Wiesbadener Toni Babl mit seiner Douglas-Maschine beide Rennen der Seitenwagenklasse gewann. In der kleinen Klasse bis 600 cc erreichte er mit einer Fahrzeit von 9:20,4 Min. (= 74,8 Ektm.) einen neuen Rekord. Der alte Rekord hand auf 9:22,2 Min. (= 72,9 Ektm.). Auch in der Seitenwagenklasse bis 1000 cc verbesserte Babl seinen eigenen Rekord aus dem Vorjahr von 9:37,8 Min. (= 74,7 Ektm.) auf 9:36,8 Min. (= 74,8 Ektm.). So bekannte Seppmann, Fahrer wie Schumann und Braun belegten in der 600er-Klasse nur die 4. und 5. Plätze, während Braun in der großen Klasse Zweiter und Schumann Dritter wurde.

Bei den Sportwagen gewann Brues (Brescia) auf MG, das Rennen in der Klasse bis 1100 cc in 9:22,3 Minuten (= 78,5 Ektm.) und in der Sportwagenklasse bis 1500 cc siegte der Tschokoladofas Sojka auf Bugatti in 9:40,2 Minuten (= 74,4 Ektm.). Zu einem ausnichtsigen Sieg wurde auch das Rennen der 2000er-Sportwagen, wo der Schweizer Kauf mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 78,7 Ektm. den Berliner DAB-Fahrer von Delli auf den zweiten Platz vermittelte.

Alles in allem wurden die bestehenden Rekorde nicht weniger als 15mal übertroffen.

Meister Abstand wurde Reimann in 10,8 erst Bierter und konnte nur Zweit hinter sich lassen.

Zweiter Italiener-Sieg.

Unter größter Anteilnahme und Begeisterung der Zuschauer wurden die 800 Meter gelaufen. Langi gewann mit 15 Meter Vorsprung in 1:32. Der Deutsche Lang demühte sich vergebens, den Schweden Wennberg zu folgen, blieb aber 4 bis 5 Meter geschlagen.

Der Stand (Zwischenschätzung): 1. Deutschland 43 P.; 2. Schweden 41,5 P.; 3. Ungarn 33,5 P.; 4. Italien 19 P.; 5. Japan 17 P.

Weiteres Foch der Deutschen.

Die Bestkämpfer der Deutschen hielt auch im Stabhochsprung und Diskuswetten an. Der Schwede Andersson steigerte seine Leistung ständig, wie überhaupt alle seine Wette über 51 Mtr. gingen, und legte schließlich mit 51,12 Mtr. Erst hinter Donagan (47,23 Mtr.) und Biancani (46,87 Mtr.) folgte Wirtelsdöbler mit 44,39 Mtr. auf dem vierten Platz.

Das Stabhochspringen nahm über 1½ Std. in Anspruch. Mit dem Japaner Nishida war der Sieger gegeben. Abermals fand das frühzeitige Ausscheiden des Deutschen Hartmann, der schon bei 3,90 Mtr. aufgeben mußte. Deutschland blieb damit in diesem Wettbewerb ohne Punkte. Der Japaner kam bis 4,30 Mtr. Den 2. Platz belegte der Schwede Lindblad mit 3,90 Mtr.

Der Stand: 1. Schweden 41,5 P.; 2. Deutschland 43 P.; 3. Ungarn 35 P.; 4. Japan 22 P.; 5. Italien 20,5 P.

Zwischenfall über 10 000 Meter.

Das Rennen über die lange Strecke wurde unter abwechselnder Führung, in die sich mit Ausnahme des Japaners Marafaso alle übrigen Teilnehmer gleichmäßig abspielten, in einem nicht zu schnellen Tempo gelaufen. Nach bisher ruhigem Verlauf des Rennens ereignete sich dann ein Zwischenfall, der beim Publikum größte Entrüstung hervorrief. Sechs Runden vor Schluss wurde Haag, der übrigens recht launehaft lief und einen milden Eindruck machte, von dem Schweden Lindgren gestoppt. Er kam zu Fall und als er sich wieder aufrichtete, hatte er bereits rund 50 m verloren. Die er froh größter Anstrengungen nicht mehr zumachen konnte. Der Sieger Marafaso lief mit 32:44 Min. eine nicht übermäßig gute Zeit heraus. Lindgren wurde auf Befehl des Schiedsrichters disqualifiziert, und damit ging Schweden ohne Punkte aus, ja, es erhielt noch den vorher getroffenen Vereinbarung sogar noch einen Minuspunkt angerechnet, während Haag auf den 4. Platz vorrückte und Deutschland wenigstens einen Punkt rettete.

Der Stand: 1. Deutschland 46,5 P.; 2. Schweden 46 P.; 3. Ungarn 38 P.; 4. Japan 32 P.; 5. Italien 23,5 P.

Klass wieder Rekordmann.

Im Hammerwerfen sah es lange Zeit nach einem Siege des deutschen Meisters Blas aus, der mit einem Wurf von

51,86 Mtr. den erst am Samstag von dem Kölner Lärting aufgestellten neuen deutschen Rekord von 50,48 Mtr. übertraf und sich wieder in die Rekordliste eintrug. Der Schwede Jansson übertraf aber die ausgezeichnete Leistung des früheren Oprengen noch um 10 cm und verhalf seinem Lande mit einer Leistung von 61,70 Mtr. zu weiteren merkwürdigen 5 Punkten, durch die Schweden mit 51 P. im Gesamtergebnis vor Deutschland mit 49,5 P. knapp führte.

Japan liegt im Dreisprung.

Der Japaner Ohima legte gleich 15,29 Mtr. vor und hatte damit den Sieg schon sicher. Um den 2. Platz gab es einen harten Kampf zwischen dem Deutschen Joch und dem Schweden L. Andersson. Beide erreichten 14,86 Mtr. und teilten sich schließlich in die Punkte.

Auch Schwedischer Staffelsieg.

Die abschließende 4x100-Mtr.-Staffel war für das Endergebnis von ausschlaggebender Bedeutung. Die Spannung der Menge war auf dem Höhepunkt angelangt. Deutschland mußte leider für den verletzten Hamann Ersatz einstecken und ließ den Hamburger Schein als Startmann laufen. Strömberg lief für Schweden ein ausgezeichnetes Rennen und gab als Erster mit knappem Vorsprung vor Schein und den zusammenliegenden Ungarn und Italienern ab. Der Süddeutsche Helmig ging energisch an die Verfolgung des vor ihm liegenden Schweden Vihl heran. Klupisch als dritter Mann der Deutschen konnte den 2-Mtr.-Vorsprung des Schweden Danielsens nicht aufholen. Meyner konnte den schnellen Schweden Wadenfeldt fast erreichen, aber in einem labilen Endspurt schüttelte dieser den deutschen Schlussläufer hinter ab und legte in der neuen schwedischen Rekordzeit von 3:12 Min. auch Deutschlands Staffel lief mit 3:18 noch eine neue Bestleistung heraus. Einen schweren Kampf um die nächsten beiden Plätze lieferten sich Ungarn und Japan, den schließlich Ungarns Schlussmann Nagy vor Jacelli für sich entscheiden konnte.

Die Siegerehrung.

Sofort im Anschluß an den letzten Wettbewerb nahm der Führer der deutschen Leichtathletik, Dr. Ritter von Hall, die Siegerehrung vor. Stehend und mit erhobener rechter Hand hörten die 3500 Zuschauer die zu Ehren der Sieger reichenden Schweden gespielte Nationalhymne an. Und mit einem deutschen Lied und dem Deutschland- und Sport-Wesellied fand diese großartige Veranstaltung ihren würdigen Abschluß.

Die Schlusswertung:

1. Schweden	56 Punkte
2. Deutschland	52,5 "
3. Ungarn	40 "
4. Japan	32 "
5. Italien	26,5 "

läßt sich ja schon entnehmen, daß die Nachwuchsfrage nicht mehr diese Sorgen bereitet, wie etwa noch beim Abschluß der vergangenen Saison, jedenfalls lieferten sich die Mannschaften einen ziemlich ausgeglichenen Kampf. Freilich hätte man erwarten dürfen, die Spieler würden sich die Ermahnungen ihres Trainers zu Herzen nehmen und durch schnelles, toriertes Spiel das Tempo und flüssige Zusammenfügen bestimmen. Leider war das Gegenteil der Fall, so daß der rein spielerische Eindruck gerade nicht überzeuge. Über die Neuerwerbungen läßt sich ein abschließendes Urteil nicht fällen. Zweifelloso befinden sich einige Kräfte unter ihnen, die sich einen künftigen Platz in der 1. Mannschaft erobern könnten. Was man gestern allgemein vermehrte, waren Spielum im Aufbau, ideenreiche Kombination und, wie gesagt, das sofortige Weiterleiten des Balles von Mann zu Mann, immerhin Faktoren, auf die eine Elf, wenn sie im Weltmeisterschaftsturnier eine Rolle spielen will, nicht verzichten kann. Auf den Start des Sportvereins in den ersten Pflichtspielen sind wir darum gespannt.

Die SpVgg. Kaffau konnte, noch immer mit mehrschichtigem Erfolg antretend, auch in ihrem letzten Treffen vor Beginn der Pflichtspiele nicht zum Sieg kommen; die Erdbeim er behaupteten nach Halbzettelführung von 2:1 gegen die fast auskommenen Almsiedler den Unentschieden. Wohl waren die Blauweissen durch Anzong in der 1. Halbzeit durch die Ausfall der Halbfeldspieler, als dem Torwart der Ausfall verpasst war, den Gleichstand her, und dann führte Erdbeim sogar durch wichtigen Schrägstoß seines Linksaußen Schöner. Die Blauweissen drängten eine Weile erfolglos, endlich konnte Michel im Anschluß an eine Ecke durch Kopfball ausgleichen. Möglichkeit zum Spätziele war nun daraus gegeben, doch der nicht sehr durchschlagserfüllte Angriff, der diesmal auch zu eng spielte, konnte sich gegen die starke Erdbeimer Dedung nicht mehr durchsetzen.

Wieder legte SK. Waldtrake und zwar wiederum gegen die VfL des Sportvereins, die ohne Best und Zweite herauskam, in technischer Erfahrung ihre Überlegenheit bewies, in Schnelligkeit und Ausdauer aber dann doch nicht mehr so recht mit dem durchtrainierten Gastgeber Schritt halten konnte. Letzterer bewies weiter ausstrebende Form, Verständnis für produktives Fußballspiel (Mittelaußen), und bei der Angriffssuche am Tage des ersten Stützungsplatzes besonders eifrig ins Zeug legte, blieb schließlich auch der wohlverdiente Sieg nicht aus. Zweimal wurde vom Sportverein durch Wischler und Maurer der vom Gastgeber vorgelegte knappe Vorsprung egalisiert (Halbzeit 1:1), dann aber siegte im Endspurt die schneidende Angriffswelle, die gegen Schluss, von der Mitte aus gut dirigiert, immer wieder gelassen in den gegnerischen Strafraum zog.

Im Bierstadt, sehr angreifbar und torhungerig, war in Bezug auf Kampfkraft der technisch guten VfL des SV. 1902 Bierstadt weit überlegen und landete einen sicheren Sieg. Ein guter Probegolp vor den Punktspielen.

Der Frauenverein siegt über die Reserve des SV. 1902 Bierstadt geht vollständig in Ordnung. Die Blauweissen präsentierten sich in sehr ansprechender Form, belohnten Giebel viel mehr als angenehm auf, während den Gästen kaum Entlastungsmöglichkeiten gegeben waren. Die Blauweissen reanimierten sich zu Hause mit einem 4:1-Sieg ihrer 3. Garnitur über Frauenheims Reserve.

Die Jungmannschaft des Sportvereins trug in Rüsselheim das fällige Rückspiel aus und verlor knapp 3:2. SK. Opel gewann das Rückspiel 6:0 und hatte diesmal Mühe, das Spiel für sich zu entscheiden, nachdem es noch zehn Minuten vor Schluss 2:1 für SK. stand. Die Jugend spielte in Bierstadt gegen SK. 1919 1:1. Ein schwaches Spiel zeigten die 1. A. in Rüsselheim. Gegen die Knaben des SK. Opel verloren sie mit 0:7.

Zwei Siege über Polen.

Im Radfahrerturnier...

Deutschland hatte sich erwartungsgemäß auch den zweiten Radfahrerturnier auf der Straße gegen Polen gewonnen. Die Fernfahrt, die am Sonntag zu Ende ging, sah die deutsche Vertretung mit 99:38:57,2 Stunden Sieg. Polen benötigte 100:16:36,9 Stunden. In der Gesamtwertung war, wie schon im Vorjahr, der Chemnitzer Herbert Hauswald mit 5:31 Minuten Vorsprung vor dem Dillfelder Karl Wierz und dem besten Polen Starczewski Sieger. Hauswald gewann damit gleichzeitig den Ehrentitel des Führers, während Wierz die Ehrengabe des Staatskommissars der Reichshauptstadt, Ruppert, erhielt.

... und im Treffen der Reger.

Am 7. Male fanden sich die beiden Ränder gegenüber. Auch diesmal mußten die Polen, die erst eine Begegnung nämlich im Jahre 1931, gewinnen konnten, wieder eine Niederlage einstecken, die mit 10:8 Punkten noch recht klar ausfiel. Dieses Treffen zählte gleichmäßig zum Mitropa-Rad-Wettbewerb, in dem Deutschlands Sieg bereits feststand. Wohl großes Interesse man diesem Rennen in Polen und besonders in Warschau entgegenbrachte, geht aus der Tatsache hervor, daß sich im Warschauer Militär-Stadion nicht weniger als 30 000 Zuschauer eingefunden hatten, die Zeugen herrlicher und spannender Kämpfe wurden. Unter den zahlreichen Ehrengästen sah man die Vertreter beider Länder, die polnischen Sportführer, Vertreter des Staates und der Behörden.

Die Ergebnisse:

Fliegen gewinnt (gegen Deutschland): Färber verliert gegen Rotholz n. V.; Bantam gewinnt: Kappl verliert gegen Krenn n. V. (Kohrsteil); Feder gewinnt: Schmedes schlägt Piniak n. V.; Leichtgewicht: Murach schlägt Mikurewicz n. V.; Mittelgewicht: Stein schlägt Rajchardt n. V.; Halb-heavy gewinnt: Jaspers verliert gegen Chmielewski n. V.; Schwergewicht: Ränge schlägt Choma n. V.

Hockey im Aertal.

WISB. — SK. Krennau 4:1 (2:1).

Der Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub konnte auch sein zweites Spiel in dieser Saison zu einem überzeugenden Sieg gestalten. Dieser ist noch dazu zu bemerken, als das 6:1-Ergebnis gegen Darmstadt am vorletzten Sonntag, die Kreuznach im Hockeyturnier einen guten Namen befestigt und zu den spielstarken Vereinen des Rhein-Main-Gaues gezählt wird. Dazu haben die Kreuznach bereits ein intensives Training hinter sich. Ihre Spielweise stand deshalb auch schon auf einer recht beachtlichen Stufe. Wenn die Hiesigen trotzdem einen so überlegenen Sieg herauszubekamen verdanken, so zeigt dies, daß auch bei ihnen die Sommermonate richtig ausgenutzt und die Spieler weiter gefördert wurden. Obgleich einige der besten Spieler des Klubs diesmal noch nicht mitgespielt, machte die Mannschaft doch einen sehr guten Eindruck. Lediger, Mittelaußen und der gesamte Sturm. Letzterer verlor es immer wieder, gefährliche Angriffe gegen das Kreuznacher Heiligtum herauszuarbeiten, so daß diese trotz sein können, keine noch größere Niederlage erlitten zu haben. Auf linksaußen hatten die Wiesbadener einen jungen Nachwuchsplayer eingelegt, der zwar erst seit Mai d. J. spielt, aber dank seiner guten Veranlagung auch heute schon sehr gute Leistungen zeigt, daß seine weitere Verwendung in der 1. Mannschaft vollumfänglich berechtigt erscheint. Am vorletzten Sonntag war er bereits einer der erfolgreichsten Torhüter, und auch diesmal kamen von den vier erzielten Toren wieder 2 aus sein Konto.

Das Spiel der 2. Herren endete mit einem 2:1-Siege der Hiesigen. Die Knaben der Hiesigen, von denen mehrere zum erstenmal ein Weitspiel bestritten, verloren dagegen 2:1.

Wiesbadener Boxsieg.

Boxklub 1921/23 — Kaiserslautern 13:5.

Im Paulinenhöfchen blieb am Samstag der Glanz des Kampfabends aus: die Begegnung Hagenberger gegen Baulig im Mittelgewicht, da der Hiesiger dienstlich verhindert war. Das war wirklich schade, und man kann sich die Enttäuschung des Publikums vorstellen, das endlich einmal Hagenberger mit einem ebenbürtigen Gegner im Ring sehen wollte, dessen Richterheiten aus Gaumeister Weidenbergers Wertungen illusorisch machte, da der vorgelegene Mann mit Weber gepaart werden mußte. Der Veranstalter kann für denartige Ausfälle natürlich nicht verantwortlich sein, aber bei nächster Gelegenheit das Publikum durch einen besonderen sportlichen Genuß entschädigen wird.

Trotz dieser an und für sich nicht ermutigenden Einleitung kann von einigen aufschlüsselnden Kämpfen berichtet werden. So hat der Jugendgewichtler Traube ein feines Gefecht geliefert, das freilich noch die Unfertigkeit aber auch die Fortschritt der Jugend und in diesem Falle ein erhebliches Quantum in besserer Pflege des feinsten Leichtathleten blickt. Traube widerstand weiteren Anforderungen stand. Stodenhofen scheint sich wieder herauszuheben. Die 1. A. wie er der physisch weit überlegen, technisch aber im Korbau festgelegenen hiesigen Hiesiger Jochen gemindert Werte auszuspielt, war wirklich imponierend. Technik und fünf gesunde Sinne triumphierten so deutlich über uneingeschränkte Kraft, doch man vermag sich, dieses Treffen zu einem Schlußspiel des eleganten Erfolges fauststärklichen Zweikampfs zu erheben. Dann gab es zwei „Wiederaufstellungen“. Im Weltgewicht fand allerdings A. Krietenheims Debit trotz des Unentschiedens einen technisch wenig ausgebildeten Gegner nicht als voll gelungen bewiesen werden, dagegen hat Weber trotz längerer Ruhepause aber auch nichts von seiner Unmüdigkeit eingebüßt, mit der er seinen unglücklichen Kontrahenten im ersten Aktum über den Haufen rammte. Und schließlich soll die verdiente Ehrung Hagenbergers in dem Rahmen dieses Berichtes Erwähnung finden. Herr Köder richtete für den Klub an der erfolgreichen Sportler anlässlich dessen 104. Kampfes unter starkem Beifall Worte des Dankes und des Anspornes. In einem qualitativ wertvollen Schlußkampf mit dem Ringführer Ebert-Walton kam Hagenbergers glückliche Einsicht wieder zur Geltung. Als Ringrichter fungierte Weidenbergers.

Die Ergebnisliste (nach Wiesbaden, dann Kaiserslautern): Jugend-Mittelgewicht: Gehring — Hagenberger unentschieden; Traube schlägt Ebert n. V.; Bantamgewicht: Held verliert gegen Alld durch Walschlagen der Augenbraue; Federgewicht: Stodenhofen schlägt Wierz n. V.; Leichtgewicht: Jodel gegen Seethaler unentschieden; Weltgewicht: Krietenheim gegen Christmann unentschieden; Mittelgewicht: Hagenberger — Jodel-Walton (ohne Wertung); Schwergewicht: Weber schlägt Weng in der ersten Runde 2:0.

Im Zeichen des Wiesbadener Fußballs.

Erster Kampftag der 1. Kreisklasse.

Kein guter Start der Flagvereine.

Sportfreunde Dohheim — Riders Wiesbaden	1:2.
SK. Sonnenberg-Kamphaus — Polizei Wiesbaden	2:5.
SK. 1898 Schierlein — SK. Dettlich	6:1.
SpVgg. Heddheim — SK. 1919 Biedrich	0:3.
SpVgg. Ettville — SK. Geisenheim	0:3.

Der erste Kampftagtag ließ sich nicht besonders für die Flagvereine an. Die größte Überbahrung bildete wohl die 6:1-Entscheidung gegen den SK. Geisenheim, den man nicht mehr sonderlich stark einschätzte. Sehr zufrieden sieht die Kreisklasse ein, die sichere Punktgewinne herauszuholen. Spannung ist also jetzt überreichlich vorhanden.

Der Start ist der Riders gegliedert. Freilich sah es zunächst gar nicht nach einem Spielgewinn aus, denn die Sportfreunde Dohheim, die insofern Spielabwandlungen, Sperte um 6 ihrer besten Leute ersuchen mußten, beherrschten die Lage und arbeiteten klare Torchancen heraus, die jedoch der unentschlossene Sturm nicht auszunutzen verstand, zumal die Gäste in Echterdis einen außerordentlich geschulten Torwart besaßen. Was die Sportfreunde diesmal aber in erster Linie um einen zählbaren Erfolg brachte, war das Fehlen autoritativer Führung. Die Elfsämpfe aufzupacken, stand aber im zweiten Spielteil auf verlorenem Posten, so der anfangs beobachtete Zusammenhalt mifamt der Ausdauer merktlich nachließen. Anders bei den Riders (ohne Stolz und Sand), die in der Lage waren, nach dem Wechsel das Tempo zu verschärfen, die Unentschieden im Mannschaftsgefüge des Gegners auszunutzen, um schließlich, nachdem ihr Führungstreffer des ersten Spielteils von Mann ausgehoben worden war, durch Echterdis den knappen, aber entscheidenden Vorsprung herauszuholen. Aus diesem Grunde war ihr Sieg als Folge der größten Stabilität durchaus verdient. — Ref.: 4:2 für Riders.

Die Schierleiner führten sich mit einem überzeugenden 6:1 (1:3) Sieg über SK. Dettlich in das neue Spieljahr ein. Bis zur Pause verlor die Gäste noch durch nordischen Eifer und reißende Eingabe einen gleichwertigen Gegner abzugeben. Es blieb ihnen sogar vorbehalten, in der 18. Minute durch ihren Halbdrehten Braun in Führung zu gehen. Die Wiederspieler mußten sich mächtig anstrengen, um in der 28. Minute durch Henrich II den Ausgleich zu erzwingen. In der 2. Hälfte gab zunächst Henrich I eine hohe Flanke vors Tor, die Groß entschlossen am Torwächter vorbei verwandelte. Als nun Dieser II einen Eckball durch schönen Kopfstoß zum 3. Tor verwandelte, war der Widerstand der Gäste gebrochen. Von jetzt ab lagen die Schierleiner ständig im Angriff und schraubten den Vorsprung durch Groß und Dieser II auf 5:1. Ein Eckstoß wurde von den Gästen ins eigene Netz geschickt. Schiedsrichter Becker-Walton leitete einwandfrei. — Die Referee hielt sich gegen die 1. Elf des SK. 1898 ganz famos und erreichte ein verbotenes Unentschieden.

Die Polizei brachte aus Sonnenberg-Kamphaus nach einer 3:1-Führung bei der Pause einen gewichtigen Torwart mit. Ihren Sieg verdankt sie in erster Linie ihrer entschlossenen Sturmreihe und dem Stehvermögen der stabilen Halbs. Die Blauweissen, die nie richtig im Fahrt kam, brachte sich lediglich durch Brenner und Ehardt zur Geltung. — Ref. 4:1.

Wiesbadener Privatspiele.

Sportverein A — Sportverein B	0:1.
SpVgg. Kaffau — SK. Erdbeim	2:2.
SK. Waldtrake — Sportverein AG.	3:2.
SK. 1908 Schierlein — SK. 1902 Wiesbaden	3:1.
SK. 1902 Biedrich	6:1.
SpVgg. Frauenheim — SK. 1902 Biedrich	Ref. 4:1.

Das Trainingspiel des Sportvereins hat große Überraschungen nicht gebracht. Aus dem Resultat allein

Verkehrsunfälle in Berlin und Spandau.

31 Verletzte.

Berlin, 2. Sept. Am Samstagabend gegen 20 Uhr ereignete sich in Spandau an der Kreuzung der Gallenbagger-Weiden-Straße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Omnibus der Linie 34, der zwischen Spandau und Kriemhild verkehrt, stieß mit einem Omnibus der Havelbahnlinie zusammen. 13 Fahrgäste wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Verunglückten erhielten die erste Hilfe im Krankenhaus in der Linde-Straße in Spandau. Sieben Verletzte konnten nach Anlegung von Notverbanden in ihre Wohnungen entlassen werden. Die Verletzungen der übrigen sind nicht lebensgefährlicher Natur.

An der Ecke Greiffswalder-Offen-Straße in Berlin N. stießen am Sonntagabend gegen 22 Uhr ein Omnibus der Linie 62 und ein Lieferwagen der Straßenbahnlinie 62 zusammen. 14 Fahrgäste wurden verletzt, denen die erste Hilfe im Krankenhaus Weissenhof, und vier Verletzte in der Rettungsstelle 11 erteilt wurde. Bis auf einen Fahrgast konnten sämtliche Verletzte in ihre Wohnungen entlassen werden. Die Verletzungen sind durchweg leichter Art.

Die „Eisenach“ nach Dover eingeschleppt.

Drei Tote, ein Vermittler.

Der deutsche Dampfer „Eisenach“, der wie gemeldet, am Freitagabend mit dem englischen Schiffschiff „Kamillies“ zusammenstieß, wurde am Samstagvormittag nach Dover eingeschleppt. Der Bug des Schiffes, das schwer beschädigt zu sein scheint, lag tief im Wasser.

Nach einem beim Norddeutschen Lloyd zum Sonntag aus Dover eingegangenen Telegramm wird über

die bei dem Zusammenstoß des Dampfers „Eisenach“ mit dem englischen Schiffschiff „Kamillies“ beaufschlagte Rettungsarbeiten berichtet. Die Rettungsarbeiten erfolgten folgendes: Tödtlich verunglückt sind der Heizer Hinrichs, der Kesselheizer Besser sowie der Trimmer Kuppel. Vermittelt wird der Heizer Jagow. Die übrigen Besatzungsmitglieder des Dampfers „Eisenach“ sind sämtlich unverletzt und befinden sich wohl auf.

Drei Tote bei einem Ernteeinbruch in Frankreich.

Paris, 1. Sept. In einem Dorfe bei Nantes ereignete sich ein schwerer Ernteeinbruch. Beim Standortwechsel einer Mahlmühle berührte ein Teil der Maschine die auf 3000 Volt gespannte Starkstromleitung. Drei Mann der Bedienungsmannschaft, die die Mahlmühle in diesem Augenblick berührten, kamen ums Leben. Sämtliche Verunglückten sind verheiratet und hinterlassen insgesamt fünf Kinder.

Zugunfall des D 87. Die Reichsbahndirektion Nürnberg teilt mit: Am Sonntag, den 1. September, kurz vor 20 Uhr, stieß im Bahnhof Nussdorf die Lokomotive des Nebenbahnzuges Nussdorf-Buchhofen der einer Rangierbewegung mit der Lokomotive des einfahrenden D 87 München-Bamberg zusammen. Beide Lokomotiven entgleisten. Von den Reisenden des D-Zuges wurden mehrere leicht verletzt. Zwei Reisende und der Lokomotivführer der Nebenbahlokomotive wurden schwer verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Schieneintrangmüllerei. Nach den vielen deutschen Luftmüllereien, die in gefährlichem und anstrengendem Dienst ihre Pflicht erfüllt haben, verdient auch ein doppelter Schienenmillionär Erwähnung. Es handelt sich um den Lokomotivführer der Gerabode-Harzgerode Eisenbahn Otto Heinemann, der eben nach 38-jähriger treuer Tätigkeit im Dienste der genannten Linie in den Ruhestand getreten ist. Heinemann hat in

dieser Zeit nur drei Lokomotiven gefahren, die seit 48 Jahren im Betriebe sind. Es ist ein Zeichen für die Qualität deutscher Arbeit, daß diese Maschinen noch heute so gut laufen wie vor rund 50 Jahren. Lokomotivführer Heinemann hat in seiner Dienstzeit mit seinen drei Lokomotiven insgesamt 2 Millionen Kilometer zurückgelegt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf der Rückfahrt nach Pernambuco. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landete am Sonntag um 10.58 Uhr MEZ in Rio de Janeiro und startete am 11.53 Uhr MEZ zur Rückfahrt nach Pernambuco. Nach der letzten bei der Deutschen Seemarine vorliegenden Meldung stand das Luftschiff am 18.54 Uhr MEZ bei Victoria, das an der brasilianischen Küste auf etwa 21 Grad Südweite liegt.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Dienstag:

Reichsemdung: 20.15 Uhr von Stuttgart: Stunde der Nation: „Eigenes Heim und eigener Herd.“ 22.15 Uhr von München: Nürnberg-Geb.

Berlin: 14.15 Uhr: Unterhaltungsmusik. 16.30 Uhr: Sommerstage — Sommerfrische. 18.30 Uhr: Lebendiges Brautpaar in der Nacht. 19 Uhr: Das deutsche Lied. 22.30 Uhr: Von deutscher Art und Kunst.

Hamburg: 17.30 Uhr: Hier ist die Lüneburger Heide. 19 Uhr: Neue Hausmusik. 21 Uhr: Heidebilder und -lieder. 21 Uhr: Konzert aus Bodum.

Königsberg: 17 Uhr: Konzert. 19.30 Uhr: Handwerkerlieder, Schnurren und Volkstänze. 21 Uhr: Neue Orchestermusik.

München: 16.10 Uhr: Das deutsche Lied. 17 Uhr: Vesperkonzert. 19.05 Uhr: Kleine Volksmusik. 22.30 Uhr: Bunte Musik.

Stuttgart: 16 Uhr: Heitere Musik. 18.30 Uhr: Sprechbild von einem Kischel. 19.40 Uhr: Radi-Festspiele. 21 Uhr: Bunte Musik. 24 Uhr: Nachtkonzert.

Stellen-Angebote

Bediende Personen

Personal

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Haushälterinnen

Bermittlungen

1 Zimmer

Bismarckring 25

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

1. Stock

Immobilien

Ein- bis Zwei-Zimmerhäuser

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Immobilien

Ein- bis Zwei-Zimmerhäuser

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wiesbaden oder Umgebung

Wies

